

Schubert: Die Freunde von Salamanka

Ouvertüre

ERSTER AKT

Nr. 1: Introduction

ALONSO

Die Sonne zieht in goldnen Strahlen,
zieht in Majestät einher.
In ihren Farben will sich alles malen,
sich baden in dem Feuermeer.

DIEGO

Welch Gewimmel auf den Straßen,
auf den Gassen, welch Getümmel!
Freunde, der Anblick ist wunderschön!

FIDELIO

Bruder, fürwahr aus voller Seele stimm' ich
dir bei,
aus lauter Kehle fließe das Lied in
wogender Lust!
Gebet die Sorgen den flüchtigen Winden,
was wir brauchen, wird sich finden,
und den Stürmen trotzte die Burst.

ALONSO, DIEGO, FIDELIO

Gebet die Sorgen den flüchtigen Winden,
was wir brauchen, wird sich finden,
und den Stürmen trotzte die Brust;
ohne Zagen wollen wir
lustig durch das Leben jagen für und für!

Nr. 2: Arie

FIDELIO

Man ist so glücklich und so frei
von Zwang und Harm,
auf einer stillen Meierei.
Das Blut wird warm und hüpf't im raschen
Gang,
die Stirne wird der Falten los,
bei Spielen, bei Scherzen und Gesang,
die Augen klären sich am grünen Moos des
Horstes auf,
der Bäche Schlangenlauf,
der Blumen Pracht ruft mich mit Macht
zu jenen Stätten hin!

Nr. 3: Quartett

TORMES

Morgen, wenn des Hahnes Ruf erschallt,
steigen wir in meinen Wagen,
das Horn erklingt, die Peitsche knallt,
dann vorwärts, im Sturm getragen!

FIDELIO

Daß ich's Ihnen nur offen sage,
deutlich fühl' ich's einige Tage.
Trauer düstert meinen Sinn,
die muntre Laune ist dahin!

TORMES

Wie, Fidelio, Sie melancholisch?
Nein, das ist doch gar zu närrisch,
Freunde, fühlen Sie die Wandlung?

ALONSO, DIEGO

Davon ward uns keine Ahndung.

FIDELIO

Spott ertrag' ich mit Geduld,
vielen Dank für Ihre Huld,
nimmer kann ich mich entschließen.

TORMES

Nein, das ist doch gar zu närrisch!

ALONSO, DIEGO

Solchen Spaß sollst du genießen!

TORMES

Doch, daß ich mich zusammenfasse.
Weil ich Ernst und Grillen hasse,
lud ich Sie, mit mir zu gehn.
Wohl, die Fahrt wird ohne Sie geschehn.

FIDELIO

Sie verzeihn!
Deutlich fühl' ich's einige Tage.
Trauer düstert meinen Sinn,
die muntre Laune ist dahin!
Spott ertrag' ich mit Geduld.

TORMES

Nach Belieben!
Ach, das ist doch gar zu närrisch,
nein, das ist doch gar zu toll!

ALONSO, DIEGO

Vom bösen Geist wird er getrieben.

TORMES

Ich empfehle mich, Ihr Herrn,
will Sie länger nicht beschweren,
Ihre Unart soll mir nie entfallen,
so wahr ich Tormes bin genannt.

ALONSO, DIEGO

Vom bösen Geist wird er getrieben!

FIDELIO

Nimmer kann ich mich entschließen,
nimmer, nein!

Nr. 4: Arie

OLIVIA

Einsam schleich' ich durch die Zimmer,
doch mir fehlt, ich weiß nicht was.
O goldne Ruhe, kehrst du nimmer?
Ehedem, wenn ich Blumen las
und die Vögel um mich schwirrten,
oder Tauben um mich girrten,
fühlt' ich mich so leicht und froh.
Jene sel'ge Zeit entfloß,
ach nun bin ich eng umfassen
durch ein irrendes Verlangen,
das mich in die Ferne treibt:
zum Entlegnen hingezogen
bin ich um das nächste Glück betrogen.
Nur der Trost der Tränen bleibt,
mögen sie denn immer fließen,

meine Einsamkeit versüßen,
stillen meines Herzens Glut.

Nr. 5: Terzett

OLIVIA
Lebensmut und frische Kühlung
weht mir aus dem trauten Wald,
meinen Träumen schenkt Erfüllung
eine höhere Gewalt,
die da in den Zweigen hauset,
bald in wildem Walten brauset,
bald wie Geisteratmen weht.

EUSEBIA
Ihr Entschluß füllt mich mit Beben!

LAURA
Schonen Sie Ihr heilig Leben!

OLIVIA
Wo der Gießbach über Felsen schäumt,
ein tiefes Rot die Beeren säumt,
und holder sind der Blumen Sterne,
da weil' ich so gerne!

EUSEBIA, LAURA
Wehe, sie achtet nicht den treuen Rat.

EUSEBIA
Denken Sie, was Sie beginnen!

LAURA
Ein böß' Geschick treibt sie von hinnen!

Wehe, weh!

EUSEBIA
Denken Sie, was Sie beginnen!
Wehe, weh!

OLIVIA
Sind nicht Häuser in der Nähe des Waldes,
wo ich mich ergehe.
Kindisch sind doch in der Tat
eure Sorgen, eure Grillen
hemmen nimmer meinen Willen!

EUSEBIA, LAURA
Ach, sie hört nicht unser Flehn!
Schonen Sie Ihr teures Leben!

OLIVIA
Kindisch sind doch eure Sorgen,
kindisch sind doch eure Grillen,
zu der Arbeit sollt ihr gehn.
Kindisch sind doch in der Tat
eure Sorgen, eure Grillen,
hemmen nimmer meinen Willen,
ändern nimmer meinen Sinn.

LAURA
Denken Sie, was Sie beginnen,
ach, sie hört nicht unser Flehn,
hören Sie den treuen Rat an!

EUSEBIA
Ach, sie hört nicht unser Flehn,
sie achtet nicht den treuen Rat;

bedenken Sie, was Sie beginnen,
sie hört uns nicht!

Nr. 6: Terzett

ALONSO
Freund, wie wird die Sache enden,
bange klopfet mir das Herz.

DIEGO
Seinen Segen wird der Himmel spenden,
daß gelinge unser Scherz.

ALONSO
Ach, das teure Weib erschrecken
und benützen ihren Wahn?

DIEGO
Sie befreien von einem Gecken
ist doch wahrlich gut getan?

ALONSO
Sie in Todesangst versetzen,
weil es unsre Rachsucht will?

DIEGO
Wonne sproßt aus dem Entsetzen,
solches sagt mir mein Gefühl!

ALONSO
Ihre Seufzer, ihre Klagen!

DIEGO
Wer gewinnen will, muß wagen!

ALONSO
O Freund, wie wird die Sache enden,
bange klopft mein Herz.

DIEGO
Seinen Segen wird der Himmel spenden,
daß gelinge unser Scherz.

ALONSO
Freund, wie wird die Sache enden...

DIEGO
Segen wird der Himmel spenden...

ALONSO
Und Fidelio, der alles eingeleitet,
wo bleibt er?

DIEGO
Sie, da kommt er,
wacker schreitet er in froher Hast einher!

ALONSO, DIEGO
Wir fühlen minder uns beklommen,
Fidelio sei uns willkommen,
verkünde, wie die Dinge stehn!

ALONSO, DIEGO
Wir fühlen minder uns beklommen...

FIDELIO
Ihr fuhlet minder euch beklommen,
Alonso, Diego, ich sei euch willkommen, o

Freunde!
verkünd' euch, wie die Dinge stehn!

Nr. 7: Finale

OLIVIA
Mild senkt sich der Abend nieder,
alles schwimmt in lichter Glut,
ihre schwärmerischen Lieder
singt die Nachtigall;
die Gegend ruht in Lichter Glut,
der Tau...

DIEGO (*springt hervor*)
Holla! erwünschte Beute!

OLIVIA
Mörder! Zu Hilfe, ihr Leute!

DIEGO
Schöner Frau, Ihr ruft vergebens,
gebt nur, was Ihr habt,
des Lebens will ich immerhin schonen,
doch Eure Dublonen, diese Kette, jene
Kamm,
gehören mit in meinem Kram!

OLIVIA
Zu Hilfe!
Gerne will ich alles geben,
schenket ihr mir nur mein Leben!

ALONSO, FIDELIO
Wir kommen Hilfe zu bringen!

DIEGO
Verdammt, nun heißt's entspringen!
(*schnell ab*)

ALONSO
Dieser Dame hat's gegolten,
der Bube lief davon!

FIDELIO
Von ihr, der Holden, erscholl der Klage-ton!

ALONSO, FIDELIO
Dieser Dame hat's gegolten...

ALONSO
Wie sie bleich ist und entgeistert,
o Himmel, ist sie tot?

FIDELIO
Die Angst hat sich ihrer bemeistert
und getüncht der Wangen rot.

ALONSO, FIDELIO
Sie atmet!

ALONSO
Sie atmet, Fidelio, sie lebt, sie atmet!

FIDELIO
Wie er nun in Entzückungen schwebt,
Alonso, sie lebt!

OLIVIA
Wo bin ich? War's ein schwerer Traum?
Meinen Augen traue ich kaum!
Bin ich dem Mörder entronnen?

ALONSO
Ihrer Augen milde Sonnen
dringen tief zum Herzen mir.
Schöne Frau, uns war es vorbehalten,
Euch vom Räuber zu befreien!

OLIVIA
Laßt den Göttern, die über mich walten,
meines Dankes Erstlinge weihen,
ihr, meiner Rettet liebe Gestalten,
sollt die nächsten an ihnen sein.

ALONSO
Ihrer Augen milde Sonnen...

ALONSO, FIDELIO
Beschämt, holde Dame, stehn wir hier,
Ritterpflicht nur üben wir!

CHOR
(in der Ferne und allmählich sich nähernd)
Von dort ist der Schrei erklungen,
nur mutig vorwärts gedungen!

OLIVIA
Meine Leute, die treuen, sie nahn!

CHOR
Wie, unsere Gebieterin, war sie in Gefahr?

OLIVIA
Alles ist vorüber, treue Schar!
Diese Edlen stell' ich euch als meine Retter
vor!

CHOR
Donnernd steigt unser Dank zum Himmel
empor!

DER ALCALDE
Sagt uns, o Gebieterin, wer war der
Verruchte,
der den unvermessnen Frevel versuchte?

CHOR
Daß wir ihn verfolgen, daß er uns nicht
entgeh',
damit ihm nach seinem Verbrechen
gescheh'
damit ihm nach Rechten gescheh'.

OLIVIA
Es war ein Guerilla, ich war gewarnt,
die eigene Lust hielt mich umgarnt.

CHOR
Sagt uns, ihr Herren, wohin ist er geflohn?

FIDELIO
Als wir uns nahten, lief er davon
und hat sich im Forste geborgen.

EUSEBIA
Fidelios Stimme!

CHOR
Seid ohne Sorgen, der feige Wicht,
unserer Rache entgeht er nicht
er entgeht uns nicht.

EUSEBIA
Dies ist mein Fidelio und dies ist Alonso,
sein Jugendfreund,
in Schmerz und Freude mit ihm vereint.

OLIVIA
Dein Fidelio?

FIDELIO
Und dies ist Alonso, mein Jugendfreund.

ALONSO
Ich bin Alonso, sein Jugendfreund.

CHOR
Freundschaft, schöne Göttergabe!
Du des Lebens beste Labe,
du des Lebens höchstes Gut!

OLIVIA
Don Fidelio, Den Alonso,
und aus allen, wer nur will,
begleit' mich auf mein Schloß;
in seinen weiten Hallen
mische Spiel und Tanz und Jubel sich!

ALONSO, FIDELIO, CHOR DER
FRAUEN
Auf das Schloß, die Gegend von unserer
Lust erschallt!

CHOR DER MANNER
In den Wald, der von unserer Lust
erschallt!

ZWEITER AKT

Nr. 8: Introduction (Weinlese)

MANUEL
Laßt nur alles leichtfertige Wesen,
hurtig, die Trauben gelesen,
was soll das Grüßen, das Flüstern, das
Küssen?
Verschoben, Kinderchen, bedenkt, ist nicht
geschenkt,
und habt ihr eure Pflicht getan,
dann gehe Tanz und Musik an!

CHOR DER WINZER
Zum Moste stampfen wir die Beeren,
der Most muß gären und sich veredeln uns
zum Wein,
zum süßen Blute rot und rein.

CHOR DER WINZERINNEN
Wir füllen die Körbe mit schwellenden
Trauben,
die wir der braunen Rebe rauben,
mit Laube, mit Grünem bespinnen

die Körbe der Winzerinnen.

MANUEL
Der Verstand ist weg, nun lustig Brüder,
nun steigt nur zum Tanze nieder!

CHOR DER WINZER UND
WINZERINNEN
Laßt uns länger nicht verweilen,
in den kühlen Hain einteilen,
tanzen, schwärmen, jubeln, lärmern,
wohl errungener Genuß
mache dieses Tages Schluß.

Nr. 9: Lied

ERSTER GUERILLA
Guerilla zieht durch Feld und Wald
in rauher Kriegeslust,
Kanone brummt, die Büchse knallt,
ihm schwillt die kühne Brust;
ihn lockt des Feuers roter Schein,
nur tiefer in die Schlacht hinein!

BEIDE
Nur tiefer in die Schlacht hinein!

ZWEITER GUERILLA
Wir schützen Haus, wir schützen Feld,
dem Tode bloßgestellt,
des Schicksals dunkler Würfel rollt,
und ruft uns aus der Welt,
drum, wenn ihr uns nicht geben wollt,
hier flammt das Schwert, ihr sollt!

BEIDE
Hier flammt das Schwert, ihr sollt!

Nr. 11: Duett

XILO
Ein wackres Tier, das müßt Ihr sagen,
tät Euch geduldig weiter tragen,
das Tierchen ist mir lieb und wert,
weil's nicht wie andre Esel plärrt.

DIEGO
Nun sag mir, lustiger Geselle,
sind wir am Ort, sind wir zur Stelle?

XILO
Ja, freilich, seht Ihr nicht den Schild,
der mich mit neuer Kraft erfüllt?
die Wirtin führet gute Schinken
und einen Wein, nicht schlecht zu trinken!

DIEGO
Was kümmert mich der plumpe Schild,
du zeige mir das Frauenbild,
das du so rednerisch gepriesen?

XILO
Seh' ich auch recht, von jenen Wiesen
kommt unsre Grazie geschritten.
Ich aber muß den Herren bitten,
mir zu erlauben, fort zu gehen,
das Tier darf nicht im Freien stehen.
Hier ist mein Instrument, Glück auf!

Spielt nur recht schwärmerisch d'rauf.

Nr. 12: Duett

DIEGO

Gelagert unterm hellen Dach
der Bäume, an dem Silberbach,
sehnt sich der Schäfer nach der Schönen
und klagt in schwärmerischen Tönen!

LAURA

Dem Spiele, so melodisch rauscht,
die Schäferin im Busche lauscht,
ihr ist's als klängen seine Lieder
die eignen Wünsche schöner wieder.

DIEGO

Wie ist das Leben ernst und trübe,
erhellet es nicht treue Liebe.

LAURA

Wer Liebe fand, der ist geborgen,
von jedem Schmerz, von allen Sorgen.

LAURA, DIEGO

So leuchte goldne Liebessonne
zu unsrer Herzen neuer Wonne
und schau' mit unbewölktem Blick
auf unsre Freude, unser Glück!

Nr. 13: Arie

OLIVIA

Wo ich weile, wo ich gehe,

schaue ich des Retters Bild.
Und vom süßen Liebeswehe
ist die Seele mir erfüllt.
Alle Gluten, die da ruhten,
flammen auf in wilder Macht,
von seinem Opfer angefacht.
Zweimal wagte er das Leben,
um dem Lichte mich zu geben,
wessen Brust bleibt ungerührt,
muß ich denn nicht liebend sinnend,
daß ein höheres Beginnen
mir den Teuren zugeführt.

Nr. 14: Duett

ALONSO

Von tausend Schlangenbissen
der Reue und der Schuld
ward mir mein Herz zerrissen,
bis Heilung von Euch kam.
Mit immer frischen Farben
erschien mir meine Schuld
und alle Blüten starben,
gestreut durch Eure Huld.
Schöne Wandlung! Ihr verzeiht,
laßt es nur einmal erklingen,
daß ich schwebe auf wonnigen Schwingen,
jenes milde Zauberwort: verziehn,
o sagt's in einem fort!

OLIVIA

Der Strom der Entzückungen
teilet mir wider Willen sich mit.
Wenn mir's gelänge, Fesseln zu finden,

Blumengehänge, den Teuren zu binden.

ALONSO

Bin von irdischen Schmerzen geheilet,
wenn sie tröstend auf mich sieht.
Laßt es nur einmal erklingen,
jenes milde Zauberwort: verziehn.

OLIVIA

Eilt an meine treue Brust!

ALONSO

Götter, ertrag' ich solche Lust!

OLIVIA, ALONSO

Laßt uns den Lüften, den Bäumen und
Quellen
unsere Leiden und Wonnen erzählen!

Nr. 15: Romanze

DIEGO

Es murmeln die Quellen,
es leuchtet der Stern der Liebe in
strahlendem Feuer,
wo weilet mein Liebchen?
Ach, sie ist fern, die über alles mir teuer,
der Zauber dieser stillen Nacht,
die Geister wehn,
der Sterne Pracht erfreun mich nicht,
sie zeige sich und aller Kummer schwindet.

Nr. 16: Terzett

DER ALCALDE

Nichte, Don Diego da,
wirbt um deine freie Hand,
was ich von ihm hörte und sah,
zeigt mir seinen Verstand.

LAURA

Solcher Antrag macht mich rot,
doch ich folge Eurem Gebot.

DER ALCALDE

Man muß alles erst reiflich erwägen.

DIEGO

Ihr schlägt mein Herz in Wonne entgegen,
darf ich kühne Hoffnungen nähren?

LAURA

Ach, wer kann der Liebe wehren!

DER ALCALDE

Nur sachte, mein Jurist,
erst sollt Ihr zeigen, was Ihr wißt.

LAURA

Wird er sich durch seine Fragen,
seine Zweifel rühmlich schlagen?

DIEGO

Werd' ich mich durch seine Fragen,
seine Zweifel rühmlich schlagen?

DER ALCALDE

Ihr werdet geprüft aus den Digesten,
aus unserer Väter Weisheit Überresten;
und so Ihr Euch kundig bewährt,
seid Ihr mir hoch geehrt,
und Eidam will ich Euch grüßen.

LAURA

Nun ist er recht im Gedränge,
wie, wenn es ihm nicht gelänge.
Meine Tränen würden fließen!

DIEGO

Nun bin ich recht im Gedränge,
wie, wenn es mir nicht gelänge,
meine Tränen würden fließen!

LAURA

Wird er sich durch seine Fragen...

DIEGO

Werd' ich mich durch seine Fragen...

DER ALCALDE

Nur sachte, mein Jurist...
Laura, aufs Schloß, und Ihr, Herr Jurist,
sollt nun zeigen, was Ihr wißt,
Diego kommt,
nun Jedes dahin, wohin es soll!

LAURA

Diego, lebt wohl!
Ach, mein Herz ist kummervoll!

DIEGO

Laura, lebt wohl!
Ach, mein Herz ist kummervoll!

Nr. 17: Arie

LAURA

Traurig geht der Geliebte von dannen,
ach, mir will ein Unglück ahnen,
weiß er nicht, was der Oheim fragt,
ach, dann sei's den Göttern geklagt!
Doch vielleicht die Angst entweicht,
bei dem Gedanken, er weiß Bescheid,
dann kehrt in Wonne das Leid,
süße Erwartungen ranken gleich Reben an
ihn,
und des Kummers Wolken fliehn, aber ach!

Nr. 18: Finale

FIDELIO

Gnäd'ge Frau, ich hab' die Ehre
(für sich)
wenn er nur beim Teufel wäre!
(laut)
den Grafen Tormes vorzustellen.
(für sie)
welch Vergnügen, ihn zu prellen!

TORMES

Vom Rufe ihrer Schönheit bewogen,
flieg' ich zu Donna Olivia,
doch hat die Fama gelogen,
denn Schöneres ich nie noch sah.

FIDELIO

Nur zu, lieber Graf, nur recht galant,

EUSEBIA

Ihr Haus, Herr Graf, ist mir bekannt.

TORMES

Schöne Frau, des großen Cid
Schlachten focht ein Tormes mit.

EUSEBIA

Wem verdank' ich das Vergnügen,
Sie, Herr Graf, bei mir zu sehn?

FIDELIO

Sie wird sicher unterliegen,
günst'ger Wind die Segel blähn.

TORMES

So weit die Augen reichen,
um Tormes bin ich Herr.
Die Triften all',
die herdereichen Hügel,
traubenschwer,
der Anger voll von stolzen Pferden,
sie sind alle mein!
Dies alles soll Euer werden,
wollt Ihr Gräfin Tormes sein.

FIDELIO

Gnäd'ge Gräfin, welch ein Glück,
ich les' Verwirrung in Eurem Blick.

EUSEBIA

Ein ernster Schritt ist nicht leicht getan.

FIDELIO

Sie wankt, o überglicklicher Mann!

TORMES

Erlauben Sie den Kuß der Huldigung!

FIDELIO

Ich bewundre Ihren Adlerschwung!

OLIVIA

Eusebia!

FIDELIO

Donna Olivia!

EUSEBIA

Meine Gebieterin!

TORMES

Ha! Welche Täuschung, ich bin
hintergangen!

FIDELIO

Ja, mein Graf, ein Narr hat sich gefangen!

TORMES

Ihr Verwegner, sollt es büßen!

FIDELIO

Daß Sie, Graf, es auch nur wissen:
Heut' wird Olivia Alonso angetraut,

und hier ist meine Braut!

TORMES

Ich habe Lust, Euch zu erwürgen!
Auf gelegnere Zeit sei die Rache gespart,
alle Folgen treffen Euch, nur Euch!

OLIVIA

Keine Tötlichkeit in meiner Gegenwart!

FIDELIO

Ich stelle mich, ich will's verbürgen!
Das ist mir so ziemlich gleich!

OLIVIA

Eusebia, Fidelio, ich bin auf Euch
ungehalten!

FIDELIO

Den ganzen Spaß will ich entfalten:
ich hab' ihm Rache geschworen,
er schalt mich einen Toren,
und zürnen Sie, so zürnen Sie nur mir,
Eusebia kann nichts dafür.

ALONSO

Sagt, was hat sich hier begeben,
wütend fährt der Graf davon!

FIDELIO

Seine Eitelkeit und tolles Streben
empfang den wohlverdienten Lohn.

DIEGO

Freunde, seid mir herzlich begrüßt!

ALONSO, FIDELIO

Wo warst du, erzähle, wo warst du so lang,
uns war ob deinem Verweilen so bang.

DER ALCALDE

Er ist, ich bezeug's, kein schlechter Jurist;
er hat durch zwei volle Stunden
sich meiner Prüfung unterwunden.

ALONSO, FIDELIO

Diego geprüft, wir müssen lachen,
für uns ganz neue Sachen!

DIEGO

Meint ihr umsonst, das wäre dumm,
da seht ihr mein schönes Prämium!

ALONSO, FIDELIO

Bravo, Diego, um diesen Preis
floß mit Recht der Stirne Schweiß!

DER ALCALDE

Gnäd'ge Frau, ich wag' es vorzuschlagen,
das Richteramt auf ihn zu übertragen.

OLIVIA

Wie Ihr sagt, so soll's geschehen,
Glückliche nur will ich heute sehn.

ALONSO, DIEGO, FIDELIO

Alle Knoten tief verschlungen,

hat der Freundschaft Macht bezwungen.

OLIVIA, EUSEBIA, LAURA

Bei dem seligen Verein
findet Amor sich ein!

ALONSO, DIEGO, FIDELIO

Freundschaft und Liebe wollen wir preisen!

ALLE

Nimmer entschwinden sie unsern Kreisen!
Fern vom städtischen Gewühle,
laßt uns des Lebens freun!
Unsers Herzens heilige Gefühle,
jeder Tag soll sie erneuen!